© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weibchen war, mit welchen ich in Gesellschaft meiner Familie nach Merishausen durch das dahin führende Tal ging. Trotz heftigem Wind, der zum Sturm ausartete, und welchem wir uns entgegenstemmen mußten, hatten wir hinter, unter, um uns nach Verfluß von kaum 30 Minuten etwa 30 bis 40 Pavonia-Männchen, die auf unseren Kleidern, in unseren Gesichtern, an unseren Händen nach ihren Weibchen suchten, welche ich in einer Exkursionsschachtel aus Drahtgaze an der rechten Hand trug.

Odontosia carmelita-Zwitter.

Von *Oskar Schepp*, Heidelberg.

Am 15. April 1912 schlüpfte mir obiger Zwitter, rechts ♂ mit männlichem Fühler, dunkleren Vorder- und Hinter-Flügeln und schwärzlichem Flügelsaum; links ♀ mit weiblichem Fühler, helleren Flügeln und hellbraunem Flügelsaum. Spannweite 32 mm, rechter Flügel 15, linker Flügel 16 mm.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß mir am 29. Februar 1912 zwei vom Jahre 1910 über gelegene *End. versicolora*-Puppen schlüpften und sind diese beiden Falter in der Färbung bedeutend matter, wodurch sie wesentlich von den lebhaft gefärbten, aus 1911er Puppen geschlüpften Faltern abstechen.

Ferner beobachtete ich bei wiederholten Zuchten von *Stauropus fagi*, daß die dem Ei entschlüpften, Ameisen ähnlichen, kleinen Räupchen sich vor der Futterannahme zuerst häuten. Die Räupchen fressen ganz oder teilweise die Eischale, laufen dann an der Futterpflanze eine Zeitlang unruhig herum, bis sie sich an einem geeigneten Platz festsetzen, um sich zu häuten. Die Futteraufnahme erfolgt dann erst in ungefähr 5—8 Tagen. Ich habe dies noch bei keiner anderen Raupenart beobachtet.

Literatur.

„Ueber Parnassius phoebus Fabr. (delius Esp., smintheus Doubl.)“ Von Dr. Arnold Pagenstecher (Wiesbaden). Mit Tafel II. Sonderabdruck aus den Jahrbüchern des Nassauischen Vereines für Naturkunde in Wiesbaden. 65. Jahrgang 1912.

Eine 98 Seiten umfassende monographische Bearbeitung obiger Art des bekannten Parnassiusspezialisten. Die Angaben über Literaturnachweise belaufen sich auf 172 Nummern, scheinen mir aber nicht vollständig zu sein, so fehlt z. B. Seitz etc. Es ist wirklich von hohem Interesse, wie jeder der zahlreichen Forscher sein Thema behandelt. Wir verwundern uns oft, wie es möglich ist, daß Forscher von sonst anerkanntem Rufe unrichtige, leicht kontrollierbare Angaben machen, so z. B. jene von Siebold über die Hinterleibtasche. Ohne Elwes zu zitieren, genügt ein bloßes Betrachten der Taschen von apollo und phoebus, um zu sehen, daß beide den ganz gleichen Kiel an derselben besitzen. Einen Unterschied finde ich nur insofern, als das Profil der Tasche des apollo ein viel geraderes als jenes von phoebus ist, welches zwischen dem Kiel und der nach auswärts gerichteten Spitze eine Einsattlung zeigt. Bei No. 25 Meyer Dür. wird es wohl richtig Felsgegenden heißen (nicht Feldgegenden), ferner bei No. 26 Gray nicht ab. Leonhardi Doubl., sondern Rühl?

Pagenstechers Angabe über die Länge der Flugzeit mit 3 Wochen ist viel zu kurz! Am Reichenstein traf ich die Art vom 12. Juli bis 12. September, also volle 9 Wochen! an.*)

Die biologischen Daten und die weiteren besonderen Angaben sind von größtem Interesse, ungeklärt bleibt immer noch, ob die angeblichen Bastarde zwischen apollo und delius wirklich solche sind. Wer hat eine Copula zwischen diesen beiden Arten beobachtet? Herr Bryk in Myllykylä suchte heuer Puppen zur Bastardierung, Resultat? Auf p. 72 findet sich die Bemerkung, wonach nach meinen Angaben delius am niederösterreichischen Schneeberge fliegen soll. Ich zitierte jedoch am a. O. die Worte Treitschkes, heute ist der Falter längst der Sammelwut und Habgier gewissenloser Sammler zum Opfer gefallen, auch am Reichenstein harrt seiner das gleiche Schicksal. Die Anregung zu einem Fangverbot bei unseren Behörden würde wohl zu keinem Resultate führen.

Bezüglich der Beschaffenheit des Flugplatzes von delius am Reichenstein, Polster, Sulzkaarhund etc. in Steiermark betone ich, daß der ♀ Falter seine Eier immer an feuchte Stellen mit sehr üppigem Pflanzenwuchs ablegt. An diesen Stellen ist freilich kein oberirdisches Wasser bemerkbar, immer aber ist der Boden sehr humusreich und feucht, so z. B. am Polster, wo delius nur in den drei gegen den Hochturm (Trenchtling) gewendeten Mulden fliegt. Wenn er hie und da an trockenen bezw. an sterilen Stellen angetroffen wird, so hat dies wenig zu sagen, wächst ja die Futterpflanze auch nicht immer an feuchten Stellen, wo sie eigentlich zu Hause ist. Ich habe Raupen im Reichensteingebiet an sehr feuchten Stellen gefunden.

Im weiteren bespricht der Autor die Verbreitung der Art in Europa (in den einzelnen Bezirken), ferner in Asien und Nordamerika und kommt zu dem gleich anfangs gesagten Schlusse, daß die Repräsentanten dieser drei Weltteile zwar Eigentümlichkeiten zeigen, aber doch ein und derselben Art angehören.

Die beigefügte Tafel in Lichtdruck befriedigt uns bei weitem nicht so, wie die zwei vorzüglichen, kolorierten Tafeln der 1909 am gleichen Orte erschienenen Publikation des gleichen Autors über Parn. apollo L. Fritz Hoffmann-Krieglach.

Nachtrag: Ein 12 Seiten umfassender Nachtrag ist mir heute durch die Freundlichkeit des Herrn Autors zugekommen, er behandelt darin: Berichtigungen, bringt eine neue Aberration (huemeri) sowie 2 Abbildungen von 2 delius exemplaren, welche Bastarde zwischen apollo und delius sein sollen. Schließlich wird der Autennenbeschuppung gedacht. Ich bin der Meinung Stichls (p. 187 des Nachtrages) nach welcher nicht auf eine Hybridation geschlossen werden solle, wenn delius hie und da apolloähnliche Fühler hat und umgekehrt.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Wer kann mir mitteilen, wie man am besten Raupen von Dasychira selenitica überwintert?

Lienig, Weinheim.

*) Vielleicht Lebensdauer des Einzelindividuums?

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Buchgasse 12 (Reinh. Döpp jr.) — Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Schepp Oscar

Artikel/Article: Odontosia carmelita-Zwitter 120